

Ein Schnupperfahrkurs der etwas anderen Art

Angst haben erlaubt

Einen Schnupperfahrkurs der etwas anderen Art besuchten wir Anfang April in Steinlah in der Nähe von Braunschweig.

Am Rande des kleinen Dorfes hat sich Nicole Holz ein kleines Paradies geschaffen, das sich zwar noch im Aufbau befindet, aber Gutes erahnen lässt. Die Angebote der Fachkraft für tiergestützte Therapie und Förderung im Bereich mit Pferden fahren sind anders. Während die Fahrt mit der Hochzeitskutsche eher klassischer Natur ist, sucht die „Alltagsinsel“ ihres gleichen. Hier können Menschen eine Kutschfahrt buchen. Nicht ungewöhnlich, doch liegt der Schwerpunkt eher bei der Entschleunigung und Beruhigung. Die Gedanken können sortiert werden, man kann sich auf einen Termin, ein Gespräch vorbereiten oder sich, wie letztens eine Studentin mit Prüfungsangst, mental auf eine Prüfung vorbereiten. Wer eine Kutschfahrt unter dem Motto „eine Kutschfahrt, die ist lustig“ buchen möchte, ist bei Nicole Holz falsch.

Weiterbildung für Pferd und Fahrer

Während es für Reiter selbstverständlich ist, auch nach Erreichen eines Abzeichens weiter Reitstunden zu nehmen und Weiterbildungskurse aller Art zu besuchen, ist dies bei Fahrern nicht sehr verbreitet.

Perfekt auf diese Zielgruppe zugeschnitten, ist die tipih-Dual-Ausbildung, eine multilaterale Ausbildung für Fahrer und Pferd, der ein einheitliches Konzept zu Grunde liegt. Hier

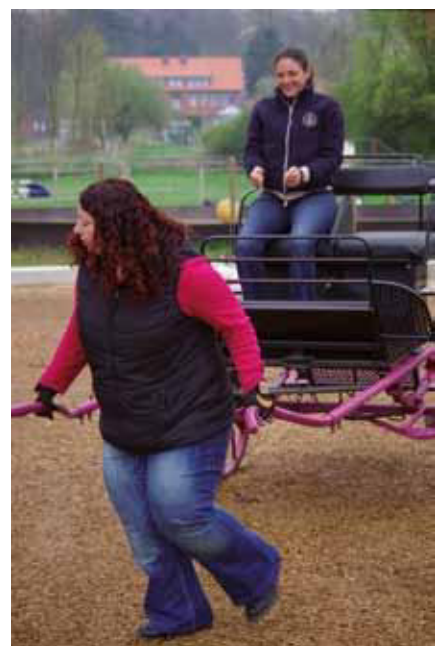
werden ohne Stress und Hektik Pferd und Fahrer geschult mit dem Ziel, ein Pferd mit feinen Hilfen zu fahren und mit dem Pferd ein Team zu bilden. Ob Anfänger oder fortgeschrittener Fahrer, ob erfahrenes oder unerfahrenes Pferd, Nicole Holz holt jeden dort ab, wo er steht.

Einfach mal ausprobieren

So auch bei dem Schnupperfahrkurs Anfang April. Es begann mit einem leckeren Frühstück, bei dem sich die Teilnehmer kennenlernten und vorstellten. Anders als bei anderen Fahrkursen war nicht das Ziel, in kurzer Zeit so viel wie möglich zu lernen, am Ende des Lehrgangs eine Prüfung zu bestehen, um mit einem weiteren Abzeichen nach Hause zu fahren, sondern stressfrei das Fahren mit einem Pferd kennenzulernen. Die Gründe der Anwesenden waren vielfältig. Der eine wollte das Fahren einfach mal ausprobieren, da seine Frau fast jeden Tag mit den Ponys vor der Kutsche unterwegs ist, eine andere hatte noch gar keine Berührung mit dem Umgang eines Pferdes vor der Kutsche und war einfach unbefangen und neugierig, während wiederum eine andere Kursbesucherin schon viel gefahren ist, auch auf Wettbewerben, nach einem Kutschenunfall nun aber Angst hatte, die Leinen wieder in die Hand zu nehmen.

Theorie muss sein

Das Seminar begann mit der Theorie. Nicole Holz stellte verschiedene Geschirre und Gebisse vor und erzählte amüsant aus ihrem reichen Erfahrungsschatz. Bald ging es nach draußen. Dort standen unterschiedliche



▲ Nicole Holz erklärt anschaulich die unterschiedlichen Geschirre.

▲ Selber ziehen verdeutlicht die Unterschiede zwischen den Kutschen.

che Kutschen bereit, die jeder selber ziehen durfte, um am eigenen Leib zu erfahren, wie unterschiedlich sie im Zug sind. Auch das Kutschieren wurde zunächst „auf dem Trockenem“ geübt. Zwei Teilnehmer fungierten als Pferde, einer als Kutscher. Zwei Gerten dienten als Gebiss und los ging es in großen Runden über den Platz. Der Leinenführer und auch die „Pferde“

tipih

Dual-Ausbildung
für Pferd & Mensch

www.tipih.de